

## DUDERSTADT TERMINE

„Animal Trekking“, eine Winterwanderung mit den Gut Herbigshagener Eseln, ist am Freitag, 18. Januar, angesagt. Treffpunkt für die zweistündige Wanderung um das Gut ist um 14 Uhr der Hofbrunnen auf Gut Herbigshagen bei Duderstadt, Sielmann-Weg 1. Bei Starkregen oder Sturmwarnung fällt die Veranstaltung aus, Infos und Anmeldung unter Telefon 055 27/914215, per E-Mail an [seminare@sielmann-stiftung.de](mailto:seminare@sielmann-stiftung.de).

Eine „Fachkundige Einführung in den Obstbaumschnitt“ steht am Sonnabend, 19. Januar, auf Gut Herbigshagen bei Duderstadt, Sielmann-Weg 1, auf dem Programm. Die Veranstaltung mit theoretischem und praktischem Teil beginnt um 10 Uhr und endet um 16 Uhr, eigene Werkzeuge können mitgebracht werden, Teilnehmer sollten wetterfeste und strapazierfähige Kleidung mitbringen; Infos und Anmeldung unter Telefon 055 27/914215, per E-Mail an [seminare@sielmann-stiftung.de](mailto:seminare@sielmann-stiftung.de).

## Großes Dorffest zum Winter

Rüdershausen. Mit Tanzen, Unterhalten und Anstoßen haben die Rüderhäuser beim diesjährigen „Wintervergügen“ gefeiert. Etwa 170 Gäste seien in die Mehrzweckhalle gekommen, berichtet Marc Lorenz von der Ortsfeuerwehr Rüdershausen. DJ Iba brachte die Gäste mit Schlagerhits in Partystimmung. Die hielt bis 4 Uhr morgens an. „Alle haben ausgelassen gefeiert“, sagt Lorenz. „Wir haben für alle Altersgruppen im Ort etwas angeboten.“ Das „Wintervergügen“ wird von allen Rüdershäuser Vereinen und der Gemeinde veranstaltet. Es findet jedes Jahr statt und ist auch für kommenden Januar wieder geplant. *njb*



Etwa 170 Gäste feiern beim „Wintervergügen“ in der Mehrzweckhalle in Rüdershausen. FOTO: NR

## Eichsfelder Tageblatt

CHEFREDAKTION Chefredakteur Stellv. Chefredakteur	Dr. Uwe Graells Christoph Oppermann
LOKALES	Britta Eichner-Ramm
SPORT	Andreas Fuhrmann
WIRTSCHAFT	Mark Bamberg
KULTUR UND CAMPUS	Angela Brünjes
NEWSDESK	Marie-Luise Rudolph, Katharina Klocke (Stellv.)
ONLINE	Nadine Eckermann
BEILAGEN	Friedrich Schmidt

Das Tageblatt erscheint in Zusammenarbeit mit dem Redaktionsnetzwerk Deutschland  
Chefredakteur: Marco Fenske  
Mitglieder der Chefredaktion:  
Gordon Hegenski, Matthias Koch  
Newsroom-Leitung: Jörg Kallmeyer (Print),  
Christoph Maser (Digital), Stefanie Gollasch, Dany Schrader  
Nachrichtensprecher: dpa, rft, rpt  
30559 Hannover, August-Madsack-Str. 1

ANZEIGENLEITUNG Heiko Weiland (verantwortl.)

VERLAG, REDAKTION UND DRUCK

Göttinger Tageblatt GmbH & Co. KG  
Bredianschtr. 37070 Göttingen  
Hausanschrift: Dransfelder Straße 1, 37075 Göttingen

Geschäftsstelle: Marktstraße 9, 37115 Duderstadt.  
Telefon Redaktions: (05527) 949 97 10,  
Telefax: (05527) 949 97 11,  
Anzeigen und Vertrieb: 949 97 70,  
Telefax: 949 97 76,  
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9-18 Uhr, Sa. 9-14 Uhr

TELEFON  
Verlag und Redaktion (0551) 9011  
Telefonische Anzeigenannahme (0800) 1234-405  
OSC-Hotline (0800) 1234-416  
Vertriebservice (0800) 1234-301  
TELEFAX  
Redaktion (0551) 901-720  
Vertrieb (0551) 901-309  
Anzeigen (0551) 901-291

DRUCK  
Druckzentrum Niedersachsen,  
Gutenbergstraße 1, 31552 Rodenberg

ONLINE eichsfelder-tageblatt.de  
FACEBOOK facebook.com/eichsfelder-tageblatt

Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller für die gedruckte Zeitung 37,50 Euro (einschl. Zustelkosten und 7% = 2,48 Euro MwSt.) oder durch die Post 40,90 Euro (einschl. Portoanteil und 7% = 2,67 Euro MwSt.), als E-Paper 27,90 Euro (einschl. 19% = 4,46 Euro MwSt.). Abholer zahlen 34,10 Euro (einschl. 7% = 2,23 Euro MwSt.). Zusätzliche monatlicher Bezugspreis für das E-Paper und dem Online-Zugang zu den bezugsberechtigten Inhalten auf [www.goettinger-tageblatt.de](http://www.goettinger-tageblatt.de) 2,00 Euro (einschl. 19% = 0,32 Euro MwSt.). Abbestellungen schriftlich beim Verlag 6 Wochen zum Quartalsende. Im Fall höherer Gewalt und bei Störungen des Arbeitsfriedens kein Entschädigungsanspruch. Für unzulänglich eingegangene Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beigelegt ist.

Alle Rechte vorbehalten. Die Zeitung ist in allen Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Verlag darf diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CD-ROM.  
Erfüllungs- und Gerichtsstand Hannover.  
Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 12 vom 1. Januar 2019.



Andreas Bulitta, Karl Schencking, Norbert Gebbe und Klaus Bechtold (v.l.) bei der Vorstellung der Genossenschaft KEEG im Kolping-Ferienparadies auf dem Pferdeberg.

FOTO: RIESE

# Neue Genossenschaft auf Mitgliedersuche

Zweiter Tag des Symposiums „Die Bewahrung der Schöpfung“ im Kolping-Ferienparadies auf dem Pferdeberg: Vorträge, Infostände und Erfahrungsaustausch

Von Markus Riese

**Duderstadt.** Die 2018 neu gegründete Kolping-Erneuerbare-Energie-Genossenschaft (KEEG) hat während eines zweitägigen Symposiums im Kolping-Ferienparadies auf dem Pferdeberg um neue Mitglieder geworben. Seit Freitag darf sie sich allerdings nicht mehr so nennen.

Der Kolping-Bundesvorstand habe das untersagt, erklärte Klaus Bechtold, Vorsitzender des Kolping-Familienferienwerks und Vorstand der KEEG, in seiner Begrüßung zu Beginn des zweiten Veranstaltungstages am Sonnabend. Der Grund sei, dass die Genossenschaft profitorientiert aufgestellt ist, was dem gemeinnützigen Zweck des Kolping-Werkes widerspreche. „Also haben wir bei unserer Generalversammlung gestern die Satzung geändert“, erklärte Bechtold vor etwa 50 interessierten Besuchern – die ursprünglich angekündigten Minister Olaf Lies (SPD) und Bernd Althusmann (CDU) waren dem Symposium allerdings ferngeblieben. „Das ‚K‘ kann ja für vieles stehen, zum Beispiel für katholisch oder kirchlich“, ließ er die neue Bedeutung der Abkürzung offen. Offiziell firmiert die KEEG jetzt

jedenfalls als „K. Erneuerbare Energie Genossenschaft eG“.

Wichtiger als der Name erschien den Anwesenden ohnehin die inhaltliche Ausrichtung der Genossenschaft. Sie hat ein Pachtmodell für Fotovoltaik-Anlagen erarbeitet, das Bechtold und sein Vorstandskollege Andreas Bulitta, Diözesanvorsitzender des Kolpingwerks Hildesheim, vorstellte. Der KEEG-Aufsichtsratsvorsitzende Karl Schencking erläuterte außerdem das Geschäftsmodell von Genossenschaften im Allgemeinen und brach dieses auch auf die KEEG herunter.

Das Pachtmodell der KEEG sieht vor, Fotovoltaik-Anlagen auf Dächern zu errichten und die Anlagen an die Eigentümer oder Nutzer der jeweiligen Immobilie zu verpachten. „Der Pächter profitiert dann vom Eigenverbrauchsprivileg nach dem Energie-Einspeisegesetz, obwohl er nicht Eigentümer der Anlage ist“, betonte Bechtold. Er zählte an die KEEG eine Pacht, wodurch Erlöse zur Finanzierung der Investitionen erzielt werden. Wichtig dabei: Die Grundlage des KEEG-Modells ist eine hundertprozentige Eigenkapital-Finanzierung. „Das heißt: Nur dann, wenn über Genossenschaftsanteile ausreichend Kapital vorhan-

den ist, kann investiert werden“, so Bechtold weiter. Das eingesammelte Kapital erziele dabei eine Dividende, über deren Ausschüttung jährlich auf der Generalversammlung der KEEG entschieden werde.



Wir wollen als christlicher Sozialverband objektiv informieren und niemandem etwas aufschwätzen.

**Klaus Bechtold,**  
Vorsitzender des Kolping-Familienferienwerks und  
Vorstand der KEEG

Mögliche Pächter können Kirchengemeinden oder kirchliche Einrichtungen sein, die zum Beispiel eine Fotovoltaik-Anlage oder eine

E-Ladesäule wollen, aber den Aufwand der Planung, Installation und des Betriebes scheuen oder die Kosten für all das allein nicht aufbringen können.

Momentan zählt die KEEG laut Bechtold 38 investierende Genossen; das Genossenschaftskapital betrage derzeit etwa 200 000 Euro. Ein Anteil koste 100 Euro, wobei mindestens zehn und höchstens 200 Anteile gezeichnet werden können. Die Investitionssumme liege also zwischen 1000 und maximal 20 000 Euro. Vom Eigenkapital seien bisher 103 000 Euro für die Fotovoltaik-Anlage am Ferienparadies Pferdeberg und rund 60 000 Euro für die gerade in Betrieb gegangenen drei E-Ladesäulen auf dem Parkplatz der Freizeitanlage investiert worden.

Dass sich solche Investitionen lohnen können, erläuterte Bechtold ebenfalls am Beispiel des Kolping-Ferienparadieses zwischen Gerblingerode und Tiftlingerode: „2012 hatten wir hier noch jährliche Stromkosten von 40 000 Euro. Durch den Bau eines Blockheizkraftwerkes und die Fotovoltaik-Anlage konnten wir diese auf nur noch 6000 Euro pro Jahr reduzieren.“

Durch den genossenschaftlichen Aufbau der KEEG könnten sich

potenzielle Interessenten darauf verlassen, unabhängig beraten zu werden, antwortete Bechtold auf eine Nachfrage aus dem Publikum, was die KEEG von kommerziellen Anbietern auf dem Markt unterscheidet: „Wir wollen als christlicher Sozialverband objektiv informieren und niemandem etwas aufschwätzen, was vielleicht gar nicht sinnvoll ist“, so der Vorstand.

„Ich möchte auch einmal Genosse werden, allerdings erst, wenn ich nicht mehr im Amt des Bürgermeisters bin“, erklärte Duderstadts Bürgermeister Wolfgang Nolte (CDU) bereits am Freitag am Rande der Einweihung der neuen E-Ladesäulen. Wie viele Anteile er erwerben werde, ließ er allerdings noch offen.

Die weiteren Besucher des Symposiums konnten sich am Sonnabend noch einmal durch verschiedene Fachvorträge – moderiert von Norbert Gebbe –, eine Messe mit Infoständen und persönliche Gespräche über die KEEG, aber auch allgemein über die Nutzung regenerativer Energien informieren.

**Info** Nähere Infos zum Konzept der KEEG finden Interessierte auf der Internetseite [kolping-hildesheim.de](http://kolping-hildesheim.de) (Reiter „Über uns“ / „Einrichtungen“).

# Zehn Ehrungen und eine Rekord-Spendensumme

Mehr als 100 Gäste beim Sängerball des Männergesangsvereins von 1880 Seulingen im Bürgerhaus

Von Markus Riese

**Seulingen.** Mehr als 100 Gäste feierten am Abend des 12. Januar den Sängerball des Männergesangsvereins (MGV) von 1880 Seulingen im Bürgerhaus des Ortes.

Schon am Vormittag hatten sich Sangesbrüder und Sängerfrauen im Bürgerhaus getroffen, um den Saal festlich zu dekorieren und bei einem gemeinsamen Frühstück mit Bieranstich den Tag einzuläuten. Nach einem Ansing im Pfarrheim ging es am frühen Abend zunächst für eine Heilige Messe mit musikalischer Begleitung in die Kirche. Direkt danach begann der eigentliche Ballabend mit zwei Liedvorträgen des Chors unter der Leitung von Frank Bodemeyer („Über sieben Brücken muss du gehen“ und „Abendfrieden“) sowie einer Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden des MGV, Olaf Robitzsch. Zusammen mit der 1. Vorsitzenden des Kreischorverbandes Südniedersachsen, Andrea Strüder, nahm Ro-

bitzsch später die diesjährigen Ehrungen vor – zehn an der Zahl.

Seit 60 Jahren als aktiver Sänger dabei ist Helmut Heine, der dafür nicht nur eine Urkunde des MGV, sondern auch das „Ehrenzeichen 60“ in Gold und eine Urkunde des Chorverbandes Niedersachsen-Bremen (CVNB) erhielt. Seit 40 Jahren ist Otto Stütz, der im Februar 2017 als bisher letzter Neuzugang zum MGV stieß, aktiver Sänger. Dafür gab es das Ehrenzeichen in Gold des CVNB. Dieses konnte auch Hermann Jagemann in Empfang nehmen; er erhielt zusätzlich eine Goldene Ehrennadel des MGV und eine Urkunde. Weitere Ehrungen gab es in Abwesenheit für Ulrich Rahlfis (aktiver Sänger, Goldene Ehrennadel des MGV und Urkunde) und Franz Kusche (bis vor Kurzem aktiv, Ehrenzeichen in Gold des CVNB, Goldene Ehrennadel des MGV und Urkunde). Auch die passiven Mitglieder Franz Kurth und Alfred Schulz bekamen das Ehrenzeichen in Gold, die Ehrennadel und eine Urkunde. Seit



Geehrte Mitglieder des Männergesangsvereins von 1880 Seulingen beim Sängerball im Bürgerhaus.

FOTO: R

25 Jahren ist Wolfgang Wucherpfennig dabei (passives Mitglied, Ehrenzeichen in Silber des CVNB, Silberne Ehrennadel des MGV und Urkunde), seit zehn Jahren Karl-Ludwig Keufner (aktiver Sänger, Ehrenzeichen in Bronze des CVNB, Urkunde des MGV). Für seine zehnjährige aktive Vorstandsarbeit bekam Olaf Diederich das Ehrenzeichen in Silber des CVNB.

Noch vor dem Essen, das durch ein als Kanon gesungenes Tischgebet eingeleitet wurde, ging Robitzsch auf die die Erlöse aus dem letztjährigen Weihnachtskonzert ein; 1700 Euro seien hier zusammengekommen. „Das ist ein Rekordergebnis“, freute sich der Vorsitzende. Jeweils 850 Euro sollen der Orgelsanierung in der Seulinger

Kirche und der Frühförderung der Caritas in Duderstadt zugutekommen. Robitzsch übergab während des Balls symbolische Spendenschecks in entsprechender Höhe an Pfarrer Michael Kreye von der Pfarrgemeinde St. Johannes der Täufer und an Heike Jagemann von der Caritas.

Nach dem Essen blickte der Vorsitzende in die Zukunft: So thematisierte er die anstehende Sängerfahrt des MGV nach Vechta am 19. und 20. Oktober dieses Jahres, aber auch schon die Feierlichkeiten zum 140-jährigen Bestehen des Männergesangsvereins von 1880 Seulingen am 6. Juni 2020 auf der Seulinger Warte und das 25-jährige Priesterjubiläum des Sangesbruders Franz Kurth vier Tage später, am 10. Juni 2020.

Im Anschluss tanzten die Mitglieder, Freunde und Gäste des Vereins bis in die frühen Morgenstunden zur Musik der „Starlights Showband“, die an diesem Abend aus Frank Winkler und Kerstin Fuchs bestand.